

Tierischer Ratgeber



- Dem Veterinär ist keine Frage zu schwer -

Dr. med. vet. Dipl.-Kfm. Stefan Knoop

Tierklinik Lichtenau

Der frühe Vogel ist schneller müde

Im fünften Teil unserer Heimtierfolge beschäftigen wir uns mit den Wellensittichen. Immer noch fristen zahlreiche dieser Vögel ein einsames Leben in heimischen Wohnzimmern, obwohl sie in der freien Natur üblicherweise in Schwärmen leben und daher eigentlich zu mehreren gehalten werden sollten. Die Nähe zum Menschen ersetzt nämlich in der Regel nicht den Vogelpartner. Der Vogelkäfig sollte dabei so groß bemessen sein, dass die Tiere kurze Strecken fliegen können, ohne dabei mit den Flügeln an den Käfigwänden anzustoßen. So sollte der Käfig für 2 – 4 Tiere mindestens 1,2 x 1,0 x 0,6 m (B x H x T) groß sein. Darüber hinaus sollte den Tieren unter Aufsicht regelmäßig Freiflug gewährt werden. Kunststoffbeschichtete Käfiggitter sind dabei für Wellensittiche ungeeignet, da die Beschichtung angenagt und kleine Plastikteile von den Tieren verschluckt werden können. Der Käfig sollte in einer ruhigen Ecke des Raumes, fernab von Zugluft, Tabakrauch, Kochdunst und vor Störungen durch Menschen untergebracht sein. Fensternähe ist zu bevorzugen, wobei die Vögel jedoch jederzeit Schattenbereiche aufsuchen können müssen. Die Vögel sollten nachts abgedunkelt zu einer etwa zehnstündigen Nachtruhe kommen. Die Inneneinrichtung des Käfigs sollte ausschließlich aus Naturzweigen als Sitzstangen bestehen, die regelmäßig erneuert werden müssen. Durch die unterschiedliche Größe der Zweige wird der Bewegungsapparat geschont und Fußverletzungen werden vermieden. Auch sollte eine Bademöglichkeit eingerichtet werden. Spielzeug, wie Plastikvogel oder Spiegel schränken den Bewegungsraum der Vögel ein, sind als Partnerersatz ungeeignet und führen oft zu Verhaltensstörungen. Wellensittiche benötigen keine Nistkästen zum Schlafen.

Der Wellensittich braucht, neben einer Körnerfertigfuttermischung, täglich Frischfutter, wie z.B. Obst, Salat, Gemüse oder Futterpflanzen (wie z.B. Löwenzahn, Vogelmiere, Sauerampfer). Damit der Wellensittich ausreichend mit Mineralien versorgt wird, müssen stets Muschelgrit oder Sepiaschalen zur Verfügung stehen. Vogelsand hat für den Wellensittich eine besondere Bedeutung: er braucht ihn zum Kauen. Da der Wellensittich keine Zähne besitzt, wird die Nahrung erst im sogenannten „Muskelmagen“ zerkleinert. Das funktioniert aber nur richtig, wenn der Vogel Sand aufnehmen kann. Der kräftige Muskelmagen zermahlt dann zusammen mit dem Sand das Futter. Zusätzlich kann einmal pro Woche ein hartgekochtes Ei, Joghurt oder Quark angeboten werden, während der „Mauser“ auch zweimal pro Woche. Wellensittiche und viele andere Zugvögel bleiben, im Gegensatz zu Enten, während der normalen Mauser in aller Regel flugfähig. Sie haben keine feste Mauserzeiten, sondern erneuern ihr Gefieder meist zwei – bis dreimal im Jahr, wobei die Federn nach und nach ausfallen. Sollten Sie vorhaben Wellensittiche züchten zu wollen (egal ob privat oder gewerblich), müssen gesetzliche Bestimmungen erfüllt werden. Vor Beginn der Brut brauchen Sie eine amtliche

Zuchtgenehmigung für Sittiche und müssen ein Zuchtbuch führen. Bis Oktober 2012 mussten Nestlinge zusätzlich noch mit einem amtlichen Fußring gekennzeichnet werden. Da die dafür verantwortliche Psittakoseverordnung jedoch abgeschafft wurde, besteht nun keine Beringungspflicht mehr für Wellensittiche. Die Lebenserwartung von Wellensittichen beträgt 10 – 12 Jahre.

Sollten Sie auch Fragen zu Ihren Haustieren haben: tierarzt@die15.com